

1800
bis
2000

Die Straßennamen der letzten 200 Jahre

Datensammlung
zur Heimatgeschichte
Haßmersheim am Neckar

- Erste Erwähnung im Lorscher Codex
7. Juni 774

Diese Zusammenstellung wurde nach den Grundbuchunterlagen,
Einwohnerverzeichnissen und nach Angaben von Bürgerinnen und Bürgern
unserer Heimatgemeinde erfaßt.



Haßmersheim um 1930

Fritz Müßig
Familien & Heimatforschung
1800 bis 2014





Haßmersheim Die Straßennamen der letzten 200 Jahre

- lt. Verz. des Jahres 1949 gab es 16 Bezeichnungen
- Im Flurbucheintrag des Jahres 1898 wurden die neueren Namen verwendet.

•

„d Hauptstroß“ lt. Volksmund

- Die Bäckergasse. um 1870
beim Kaufvertrag des Hauses Friseur Tscharf
- Die vordere Straße. um 1909
beim Kaufvertrag des Hauses Heuß/Leinberger
- Die Hauptstraße **lt. Verz. 1949 Nr. 1 - 61**
- Die Marktstraße. ab ca. 1972 (nach Eingemeindung der Ortsteile)

heute: ab Gärtnerei Christmann (Neckarstr.) bis Gästehaus Pröger (Theodor-Heuss Str)

„d Neckerstroß“ lt. Volksmund

- Neckarstraße lt. Verz. 1949 Nr. 1 - 13

heute: ab Ortseingang von Hochhausen (Schiffswerft) bis zum Ortsausgang in Richtung Sportplatz

„d Mittelgass“ lt. Volksmund

- Die mittlere Straße lt. Verz. 1949 Nr. 1 – 27
-

„d Owegass“ lt. Volksmund

- Die Bäckersgasse. um 1815
beim Kaufvertrag Eißenhardt / Kusert - Gasth. Anker
- Die Bäckersgasse. um 1878
beim Kaufvertrag Hörler / Ebert
- Die Bäckersgasse. 1905
beim Kaufvertrag Müßig / Schadt
- Die vordere Straße. um 1893
beim Theilzettel Georg Adam Müßig Flst. Nr. 128
- siehe hierzu auch Hauptstraße / Marktstraße (war Bäckersgasse u. vordere Straße)
- Die obere Straße lt. Verz. 1949 Nr. 1 – 18

heute: ab der Neckarstraße (ehemals ev. Pfarrhaus) bis zur Marktstraße (Lindenbaum)

„d Hinnergass“ lt. Volksmund

- Die untere Gasse Kaufvertrag vom 25. Juni 1807
neben Schafhaus und Heinrich **Rottermann**
- Die Fahr Straße
- Die Hintere Straße lt. Verz. 1949 Nr. 1 – 33
- Die Theodor - Heuss Straße - ab 20. Okt. 1949 (lt. GR Beschluß)

- benannt nach dem ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Theodor-Heuss, dessen Großvater aus Haßmersheim stammt.

heute: Beginnend an der Fähre bis zum Ortsausgang in Richtung Hüffenhardt (Friedhof)

„Harmoniestraße“ lt. Volksmund

>> hier hatte Dr. Meerwein 1922 - 1925 seine erste Praxis im **Reibel**'schen Haus

- **später Schäfergasse** **lt. Verz. 1949 Nr. 1 – 21** * benannt nach dem Schafhaus
 - **heute: Hermann-Wirth Straße**
-

„s Schäfergässle“ lt. Volksmund

- Dies war zunächst die „enge Gasse“ (beim Armenhaus / sogenanntes: Schafhaus)

- „Schäfergasse“ **lt. Verz. 1949 Nr. 1 – 21** * benannt nach dem Schafhaus

Angrenzend: Das Armenhaus (bis zum Jahre 1963 / 1964)

- heute: „Hermann Wirth Straße“

benannt nach Pfarrer Hermann Wirth. Pfarrer und Orts-Chronist in Haßmersheim. Er schrieb im Jahre 1862 die erste Chronik über Haßmersheim „**Der Marktflecken Haßmersheim**“. (*Original liegt im Rathaus - Hauptamt*)

Lebensdaten:

Pfarrer Martin Hermann Wirth wurde im Jahre 1827 als Sohn des Steuerperaequator in Oberöwisheim geboren. Er studierte in Heidelberg mit Abschluß im Jahre 1850. Im Jahre 1858 kam er als Pfarrer nach Haßmersheim. In Haßmersheim veröffentlichte er, im Eigenverlag, im Jahre 1862 die erste Chronik für die Orts-Geschichte in Haßmersheim.

Von 1865-1875 verfaßt Martin Hermann Wirth, Pfarrer in Haßmersheim, eine vierteljährliche Chronik der Stadt Heidelberg. 1875 beschließt der Stadtrat, die Chronik sowie das Archiv für die Geschichte der Stadt, herausgegeben von Hermann Wirth, einzustellen.

1868-1870: die Vierteljahresschrift Archiv für die Geschichte der Stadt, hg. von Hermann Wirth, Pfarrer in Haßmersheim, erscheint im eigenen Verlag (3 Bände)

Im Jahre 1871 wurde er als Stadtpfarrer nach Eppingen versetzt wo er auch ab 1877 gleichzeitig Dekan des Kirchenbezirkes Eppingen wurde. Er war in den beiden Jahren 1891 u. 1892 Mitglied der Gen-Synode.

„s Keltergässle“ It. Volksmund

- Keltergasse It. Verz. 1949 Nr. 1 – 12 * benannt nach der Kelter

Angrenzend: Die Kelter

„s Kärchgässle“ It. Volksmund

- Kirchgasse It. Verz. 1949 Nr. 1 – 9 * benannt nach der kath. Kirche

heute: von der Oberen Straße bis zur Marktstraße (Der Verlauf vom alten kath. Schulhaus bis zur Dölche wurde geändert)

Angrenzer: Die kath. Schule und das kath. Pfarrhaus

„s Liggel“ It. Volksmund

- Friedrichstraße It. Verz. 1949 Nr. 1 – 19 * benannt nach der „Großherzog - Friedrich – Schule“
- bzw. nach Großherzog-Friedrich

Angrenzer:

- evang. Schule, (Schiffermuseum)
- Großherzog Friedrich Schule (Dorfgemeinschaftshaus)
- evangelische Kirche

heute: von der Marktstraße bis zum Friedhof

„s Ochsewärts Gängle“ It. Volksmund

Ein Verbindungsweg von der „Friedrichstraße“ in Richtung „Marktstraße“

„s Rheinegässle“ It. Volksmund

heute: die Verbindung Neckarstraße – Kirchgasse – Marktstraße

Angrenzer: Heinrich **Fuchs** und Hermann **Leuthner**. (Tiefbrunnen zw. Leuthner u. Fuchs)

Hier liegt auch ein kleines Wohngebiet:

„**De Schifferleshof**“ links der „Dölchenstraße“ um das Wohngebäude von Bgm Martin Schmitt.

- Auch der „**Zwinger**“ genannt. (It. Kaufvertrag 7. Februar 1808) >Grdb. Bd. II Seite 17<
-

Nun beginnen wir im heutigen Ortskern: (jetzt Sparkasse)

„s Doudewegle“ It. Volksmund

Um die Jahrhundertwende offiziell „Kirchhofweg“ genannt, entlang der „**Hüffenhardter Straße**“ ab Beginn der Kreuzung Marktstraße / Theodor-Heuss Straße in Richtung Friedhof.

- **Hüffenhardter Straße** * It.Verz. 1949 Nr. 1 – 38 * ab Georg Bauer (Hüffenhardter Str. 1)
-

„de Osenweg“ It. Volksmund

Um die Jahrhundertwende war dies der offizielle Name für die spätere „**Hüffenhardter Straße**“ ab Beginn der Kreuzung Marktstraße / Theodor-Heuss Straße in Richtung Friedhof.

- **Hüffenhardter Straße** * It.Verz. 1949 Nr. 1 – 38 * ab Georg Bauer (Hüffenhardter Str. 1)
-

„s Faldedor“ It. Volksmund

heute: Ecke Marktstraße / Theodor Heuss-Straße in Richtung Friedhof.

„d Fabrikstroß“ It. Volksmund

in der Fabrikstraße Nr. 212 wohnte Wilhelm **Böhringer**, geb. 15.4.1893, dieses Haus, neben der Sparkasse wird heute von Edgar **Schmitt** bewohnt.

- heute heißt die Straße „**Ehrenmalstraße**“ und beginnt, wie damals, an der Einmündung zur Theodor-Heuss Straße.
lt. Verz. 1949 Nr. 1 – 10 benannt nach dem „Neuen Ehrenmal“ Es war dies zunächst der Abschnitt bis zum Ehrenmal, dann begann der „**Obere Auweg**“ nach links und der „**untere Auweg**“ nach rechts.
-

- **Oberer Auweg** **lt. Verz. 1949 Nr. 1 – 10** * benannt nach dem Gewinn:
„**Auweg**“
 - **Unterer Auweg** **lt. Verz. 1949 Nr. 1 – 20**
-

„Auweg“

heute: ab Industriestraße bis zur Neckarstraße (jetzt Zugang zum Fußgängersteg). Teil des alten „Unteren Auweg“

„s Willigshämle“ **lt. Volksmund**

heute: der Auslauf des heutigen Auweges im Bereich Neckarstraße (Schlittenbahn der Jugend)

Industriestraße *entstand aus dem Unteren Auweg und führte unterhalb dem Silogebäude vorbei. Diese Straße wurde im Zuge der Übernahme des Geländes durch die Fa. Vogelsang teilweise entwidmet und geht heute bis zur „Kurt Vogelsang Straße“.*

Ernst Butz Straße *entstand infolge Abtrennung der Industrie Straße. An ihr liegt nur das Betriebsgelände der Fa. Butz.*

Kurt Vogelsang Straße

- ehemals Plattenweg, benannt nach der Ansiedlung des ehemaligen Bimsbeton Werkes. Sie beginnt an der Landstraße beim Technischen Hilfswerk und führt bis zum Eingangstor der Fa. Motip Dupli

- der jetzige Namensgeber ist der Besitzer und Gründer der Fa. Motip Duli – **Kurt Vogelsang**.
-

Götz-Straße

- ehemals Teil des „unteren Auweges“. Sie beginnt am unteren Auweg und führt bis zur Kurt Vogelsang Straße.
-

„Ehrenmalstraße“ It. Volksmund

zunächst: der Bereich ab dem Hüffenhardter Weg bis zum Ehrenmal

heute: ab der Theodor-Heuss Straße bis Netto. Sie ist die Verbindung zum Baugebiet „Die neue Heimat“

„de Räderweg“ It. Volksmund

- „Räderweg“ **It. Verz. 1949 Nr. 1 – 8** * benannt nach dem Gewinn:
Räderweg
-

„de OT Weg“ It. Volksmund

der „OT Weg“, benannt nach der OT-Siedlung auf dem Hühnerberg. Diese Siedlung wurde ca. 1943 durch die Organisation Todt erbaut. Sie wurde ab 1948 umgewidmet und als Aufnahmelager für die Flüchtlinge aus Ungarn, die über den Transport in Neckarzimmern nach Haßmersheim kamen, eingerichtet.

- Die Ortsbezeichnung „Hühnerberg“ **It. Verz. 1949 Nr. B-1 – B-**
 - heute heißt dieser Weg „**Bergstraße**“
-

„Im Irsch“ It. Volksmund

- „Irsch“ **It. Verz. 1949 Nr. 1 – 4** benannt nach dem Gewinn „Irsch“
 - Es ist der Bereich um das markante Gebäude „**Heimatrube**“ von Karl Müßig, ehemalige Wäscherei.
-

„s´ Schulgewann“ lt. Volksmund

„Schulgewann“

lt. Verz. 1949 Nr. 1 – 11 * benannt nach dem Gewann:
Schulgewann

Eine Umbenennung der Straßen erfolgte um 1930, siehe hierzu evang. Gemeindeblatt Haßmersheim. Genaues muß noch gesucht werden.

Und nun zu Straßen im gesamten Ort die Namensträger von besonderen Personen sind:

Es wurde bei der Namensgebung nach bestimmten Kriterien vorgegangen:

Die erste Ortserweiterung (1950) war im „Schulgewann“ und im „Irsch“ im Anschluß an die evangelische Kirche:

Hier finden wir folgende Namen:

- **Der Gartenweg**
- **Die Rosenstraße**
- **Die Lerchenstraße**
- **Der Finkenweg**
- **Die Schifferstraße** sie beginnt am Neckarvorland bei der Trauerweide und geht zur Hildastraße. Sie ist den Schiffern in Haßmersheim gewidmet.
- **Die Friedenstraße** sie beginnt beim Rathaus und endet bei Bgm. Ackermann

- **Die Südstraße** - benannt nach einem Schülerwettbewerb. Der Vorschlag kam von der Schülerin Waltraud Röckel, verh. Pröger u. Doris Gundel (Bahnhof). Sie erhielten beide für den Vorschlag von der Gemeinde je einen Anerkennungspreis (Buch).
- **Die Dölchenstraße** Die Dölchenstrasse in Hassmersheim führt entlang der alten Dölche, einem Wassergraben vom Seerain bis zum Neckar. Heute führt die Dölche ab Friedhof durch das Neubaugebiet Schulgewann bis zum Neckar beim Hühnerberg. Die alte Dölche ist noch vorhanden, aber weitestgehend verdolt.
- **Die Hildastraße** Die Hildastrasse in Hassmersheim wurde nach der Grossherzogin „Hilda von Baden“ benannt; eine geborene Prinzessin von Nassau.
- **Die Bgm.-Witter-Straße** Bürgermeister Heinrich Witter wohnte im Haus Nr. 41 in der Hinterengasse, Flst. Nr. 222. Dies ist später das Haus und Praxis von Zahnarzt Maier. Heute Wohnhaus Podesta mit Scheuer (Priv.Museum Reinhold) Beide sowohl seine Ehefrau und auch er staben im Haus Nr. 41. Witter wurde im Jahre 1923 zum „Ehrenbürger“ der Gemeinde Haßmersheim ernannt.

Als nächster Block folgte das Baugebiet nördlich der Theodor-Heuss Straße. Der Block der Dichter.

- **Die Eichendorff Straße** benannt nach „Josef v. Eichendorff“
- **Der Lönsweg** benannt nach „Hermann Löns“
- **Die Uhlandstraße** benannt nach „Ludwig Uhland“
- **Die Hebelstraße** benannt nach Johann „Peter Hebel“
- **Jakob Bleyer Straße**

Die „Jakob Bleyer Straße“ liegt im Baugebiet Räderweg. Die Benennung erfolgte im Febr. 1964 (*Quelle: GemBlatt Nr.4 / 1965*)

Jakob Bleyer: Minister a.D. Professor Dr. Jakob Bleyer. Er war ein Sohn des 1785 aus „Au“ im Murgtal in Baden nach Ungarn ausgewanderten Bauernsohnes Hansjörg Bleyer. Die Bleyers ließen sich in „Cseb“ in Ungarn nieder und kamen durch ihren Fleiß bald zu einem schönen Hof und großem Wohlstand. Geboren am 25.1.1874 in Dunacseb / Ungarn, gestorben am 5.12.1933 hat sich Jakob Bleyer als Führer des ungarländischen Deutschtums, als ungarischer Minister und Professor an der Universität Budapest verdient gemacht. An seinem Leben und seiner Abstammung zeigt sich am besten, daß die Ungarndeutschen tatsächlich fast allesamt Landsleute aus Baden und Württemberg durch eine schreckliche Vertreibung aus Ungarn, wieder nach Süddeutschland

zurückgekehrt sind und hier auch sehr schnell wieder mit dem Fleiß und der Zähigkeit eines strebsamen Schwaben zu Wohlstand gelangt sind. Von den (um 1964) 600 Gebäuden in Haßmersheim gehören beinahe 200 Häuser ehemaligen Heimatvertriebenen zu Eigentum. Was liegt da näher als auch eine Straße in der Gemeinde nach einem verdienten Ungarndeutschen zu benennen.

• Die Hansjakob Straße

Dr. Heinrich Hansjakob

geboren 19. August 1837 in Haslach i.K.
gestorben 23. Juni 1916 in Haslach i.K.
Pfarrer, Politiker, Schriftsteller



Bis heute gehört **Heinrich Hansjakob** zu den meistgelesenen Autoren aus dem Badischen. Mehr als 70 Erzählungen, Tagebücher und Reiseberichte, sowie historische, religiöse und politische Schriften stammen aus seiner Feder.

Nach Studium und Priesterweihe wird der Bäckersohn aus Haslach im Kinzigtal Lehrer in Donaueschingen und Waldshut. Hier schreibt er Artikel gegen die Armut und beginnt eine politische Laufbahn. Gleich seine erste öffentliche Rede bringt dem jungen Geistlichen eine Anklage wegen staatsfeindlicher Äußerungen und eine vierwöchige [Festungshaft in Rastatt](#) ein.

Nach deren Abbüßen tritt Hansjakob seine Stelle als Seelsorger in [Hagnau am Bodensee](#) an. Gleichzeitig verschreibt sich der politische Draufgänger dem Kampf für Recht und Freiheit und wird als Abgeordneter der Katholischen Volkspartei in den [Badischen Landtag](#) gewählt. Wegen "Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung" erhält Hansjakob 1872 neuerlich eine sechswöchige Gefängnisstrafe, setzt sein Engagement jedoch unbeugsam fort.

es wird berichtet: dieser Straßennamen soll sozusagen als Gegengewicht zur „Jakob Bleyer Straße“, dem Heimatdichter der Budaörser benannt werden !

• Die „Martin Schmitt“ Straße

Die „Martin Schmitt Straße“ liegt im Baugebiet „Räderweg“. Namensgeber ist der erste Bürgermeister nach dem zweiten Weltkrieg. 1949 wurde der Schiffer: **Martin Schmitt**, ein echter Haßmersheimer Schiffersohn, zum Bürgermeister

der Gemeinde ernannt und dann durch Wahl bestätigt. Er war Bürgermeister bis zum Jahre 1961.

Als nächster Block folgte das Baugebiet nördlich der Martin-Schmitt Straße, das Baugebiet der Dichter.

- **Die Lessingstraße**
- **Die Schillerstraße**
- **Die Goethestraße**
- **Die Mörikestraße**
- **Dr. Stocker Straße** Dr. Stocker war Arzt in Haßmersheim und schrieb im Jahre 1847 die Geschichte zum „Gypsabbau am Hühnerberg“.
- **Der Dreispitzweg**
- **Der Räderweg**
- **in den Krautgärten** hier stehen zwei Wohngebäude, Nachkommen des Kohlenhändler Georg Peter.

Als nächster Block folgte das Baugebiet Nord III nördlich des „Dreispitzweges“. Das besondere hier ist, es wurde nicht „Straße“ als Endung verwendet sondern „Weg“. Hier wurden vornehmlich „Baumarten“ als Grundlage verwendet.

- **Der Erlenweg**
- **Der Ahornweg**

- **Der Ulmenweg**
- **Der Lindenweg**
- **Der Pappelweg**
- **Der Holunderweg**
- **Der Fichtenweg**
- **Der Akazienweg**
- **Der Eschenweg**
- **Der Forlenweg**
- **Der Eibenweg**
- **Der Birkenweg**
- **Der Katanienweg**
- **Der Tannenweg** (von der Lessingstraße in Richtung Industriegebiet)

Als nächster Block folgte das Baugebiet Hühnerberg. Das besondere hier ist auch, es wurde nicht „Straße“ als Endung verwendet sondern „Weg“. Hier wurden vornehmlich „Vogelnamen“ als Grundlage verwendet.

- **Der Nachtigallenweg**
- **Der Fasanenweg**

- **Der Geierweg**
- **Der Adlerweg**
- **Der Bussardweg**
- **Der Milanweg**
- **Der Sperberweg**
- **Der Falkenweg**
- **Der Habichtweg**
- **Der Finkenweg (im Gewann Irsch)**

Ausnahmen sind:

- **Der Illienweg**
- **Der Minneweg**

die jeweils von der Bergstraße, dem ehemaligen „OT Weg“ abzweigen.

Im Schulgewann, heute Neubaugebietg um die neue Schule, finden wir dann noch:

- **Die Schulstraße**

Neu benannt wurde das 2014 erschlossene Baugrundstück, das von der kath. Kirchengemeinde, ursprünglich als Kirchengrundstück gedacht, erworben werden konnte. Das Grundstück ist begrenzt von Räderweg - Uhlandstraße - Dreispitzweg

- **Am Pfarracker**

Im Gewerbegebiet gibt es dann noch: (siehe Beschreibung beim Auweg),

- **Plattenweg,** (ehemalige Plattenfabrik - Bimsbetonplatten)

der durch Umbenennung in:

- **Kurt-Vogelsang Straße**

ersetzt wurde.

- **August-Läpple Weg** (Zugang zur F. Fibro)
- **Ernst Butz Straße**

Zusammenfassend:

Der alte Ort bestand aus:

Theodor Heuss Straße – Hermann Wirth Straße – Mittlere Straße – Keltergasse –
Marktstraße – Friedrichstraße - Obere Straße - Kirchgasse und Neckar Straße.

Insgesamt: 106 Wohnhäuser drei Kirchen drei Schulen und drei Pfarrhäuser.

und einer Fähre:



Stand der letzten Bearbeitung : 24.06.2017 12:00:35

Fritz Müßig
Hobbygenealoge & Heimatforscher